Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtrat@stadtluzern.ch

Stellungnahme zum Postulat 24

Frauen- und Mädchenfussball in Luzern nachhaltig fördern: Infrastruktur anpassen, Chancengleichheit herstellen

Karin Pfenninger, Zoé Stehlin, Patricia Lang und Benjamin Gross namens der SP/JUSO-Fraktion, Monika Weder, Christov Rolla und Adrian Häfliger namens der GRÜNE/JG-Fraktion, Anna-Lena Beck namens der GLP-Fraktion, Diel Tatjana Schmid Meyer namens der Mitte-Fraktion, Yolanda Ammann, Mark Buchecker, Peter Krummenacher und Anna-Sophia Spieler namens der FDP-Fraktion sowie Timo Lichtsteiner und Jürg Häcki namens der SVP-Fraktion vom 3. Dezember 2024
Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 335 vom 21. Mai 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 12. Juni 2025 überwiesen.

Ausgangslage

Ausgangslage und Erwägungen

Die Postulantinnen und Postulanten aller Parteien fordern – bezugnehmend auf den Frauen- und Mädchenfussball – den Stadtrat auf zu prüfen, «an welchen Standorten gegebenenfalls zusätzliche Trainingsflächen geschaffen werden können und wie die Nutzung der bestehenden Trainingsflächen angepasst werden muss, um den Mädchen- und Frauenteams im Breitensport gleiche Trainingsbedingungen wie den Knaben- und Herrenteams zu ermöglichen. Zudem soll geprüft werden, inwiefern zusätzliche Garderobenmöglichkeiten eingerichtet werden können, sodass auch Mädchen- und Frauenteams in unmittelbarer Nähe ihrer Trainingsflächen geeignete Umkleidemöglichkeiten nutzen können.»

Optimierung von Trainings- und Spielflächen im Bereich Fussballsport

Fussball ist in der Stadt Luzern beliebt, bei Jung und Alt, Breiten- und Spitzensport, unabhängig vom Geschlecht. Diverse Vereine (z. B. FC Kickers, FC Littau) sind bei den ihnen zur Verfügung stehenden Anlagen selbst zuständig bezüglich der Einteilung der Teams für die Trainings und Spiele. Daneben trainieren rund 59 Teams verschiedener Vereine auf den Plätzen der Allmend, i. d. R. mindestens zweimal wöchentlich. Die Belegung der Plätze ist abhängig vom Wetter. Das Ressort Aussensport (RASA) von Stadtgrün (Dienstabteilung Tiefbauamt) entscheidet über die Bespielbarkeit der Rasenflächen und teilt die Teams täglich neu ein.
In den Wintermonaten trainiert der Breitensport zum Teil in den Hallen (Oktober bis Februar/März). Die Teams im Leistungssport trainieren auch im Winter draussen auf den Kunstrasenfeldern. Vor allem im Frühling und Herbst kann es dadurch bezüglich der Platzverhältnisse eng werden auf der Allmend. Das hängt zum einen vom Wetter ab, zum anderen wünschen sich alle Vereine Trainingseinheiten zwischen 18.00 und 21.00 Uhr. Im Leistungssport schreibt der Schweizerische Fussballverband Trainingseinheiten von 90 Minuten vor, im Breitensport kann auch mit Einheiten von 75 Minuten trainiert werden.
Aufgrund der Fülle der Ansprüche von Nutzenden und um auch bei schlechten Wetterbedingungen möglichst allen Teams einen halben Platz für Trainings zu ermöglichen, wurden die Trainingszeiten letztes Jahr geändert. Der Leistungssport kann somit 90 Minuten trainieren, der Breitensport 75 Minuten.

Es besteht jedoch für jedes Team nach Absprache die Möglichkeit, sich ausserhalb der Felder aufzuwärmen.

Die Engpässe sind der Stadt Luzern bewusst. Deshalb sind in den nächsten Jahren folgende Sanierungen und Umbauten geplant:
- 2025: Allmend, Feld 21 (Sanierung Naturrasenfeld);
- 2026: Grenzhof, Feld FC Südstern (Ersatz Naturrasen- durch Kunstrasenfeld; Umsetzung Postulat 378/2024);
- 2026: Tribschen, Hauptfeld FC Kickers: als Kapazitätserweiterung für die Bauphase See-Energie im Wartegg (Ersatz Naturrasen- durch Kunstrasenfeld);
- 2027: Allmend, Felder 33 und 34 (Ersatz Kunstrasen- durch Kunstrasenfelder);
- 2027: Allmend, Feld TV 5 Leichtathletikanlage (Sanierung Naturrasenfeld);
- 2028: Tribschen, Feld 52 FC Kickers (Sanierung Naturrasenfeld);
- 2028: Allmend, Feld 44 (Sanierung Naturrasenfeld);
- 2029: Ruopigenmoos, Hauptfeld FC Littau (Sanierung Naturrasenfeld);
- 2029: Wartegg, Kunstrasen SCOG (Ersatz Kunstrasen- durch Kunstrasenfeld; nach Realisierung See-Energie-Zentrale);
- 2029: Utenberg, Kunstrasen LSC Landhockey (Ersatz Kunstrasen- durch Kunstrasenfeld);
- 2029: Allmend, Feld 43 (Sanierung Naturrasenfeld).

Die Kunstrasen beim FC Kickers und FC Südstern ermöglichen es den Vereinen, die Trainings in ihren Quartieren durchzuführen, und sie müssen nicht mehr auf die Allmend ausweichen.
Mit den aufgeführten Sanierungsprojekten schafft die Stadt Luzern zusätzliche und ganzjährig verfügbare Kapazitäten und eine Entschärfung der Situation, sowohl auf den Spielfeldern wie auch bei den Garderoben.

Analyse Garderobensituation
Oftmals gibt es für zwei Garderoben nur eine Dusche. Dieser Umstand erschwert generell die Zuteilung von Garderoben und reduziert die Flexibilität in der Nutzung durch unterschiedliche Geschlechter oder Altersgruppen.
Dort, wo Frauen und Männer, Mädchen und Knaben nacheinander trainieren, wird die Nutzung der Garderoben so aufgeteilt, dass es zu keinen Überschneidungen in den Duschen kommt. Dies führt z. B. bei der Nutzung der Fussballspielfelder Allmend Süd dazu, dass derzeit den Frauen- und Mädchenteams im Trainingsbetrieb (Montag bis Freitag) von den Spielfeldern entferntere Garderoben bei der Leichtathletikanlage (Allmend Ost) und den Männer- und Knabenteams Garderoben bei den Spielfeldern auf Allmend Süd von der Stadt Luzern zugeteilt werden. Während Meisterschaftsspielen oder bei Turnierbetrieb nutzen die Frauen- und Mädchenteams ebenfalls Garderoben auf Allmend Süd.
In der Swissporarena bestimmt die FC Luzern-Innerschweiz AG über die Nutzung der dortigen Garderoben für den Spitzenfussball der Junioren/Herren (die Juniorinnen/Frauen der FC Luzern-Innerschweiz AG nutzen ebenfalls die Garderoben bei der Leichtathletikanlage).

Optimierungspotenzial
Generell ist eine besser auf Alter und Geschlecht abgestimmte Nutzung von Garderoben auf allen Anlagen anzustreben. Dies bedingt jedoch je nach Standort bauliche Massnahmen bei den Garderoben und Duschräumen. Auf Allmend Süd z. B. bestünde eventuell die Möglichkeit, das Garderobengebäude mit einem Anbau auf dem angrenzenden Parkplatz (damit verbunden wäre der Wegfall von bestehenden Parkplätzen) zu vergrössern und so zusätzliche Garderoben zu schaffen.

Gleiche Trainingsbedingungen für Mädchen- und Frauenteams wie für Knaben- und Herrenteams ermöglichen
Der Stadt Luzern ist es ein Anliegen, dass auf der Allmend Mädchen- und Frauenteams zu denselben Konditionen trainieren wie Knaben- und Herrenteams. In diesem Sinne werden die Zuteilungen der Felder und der Garderoben vorgenommen. Jeder Verein hat nach Absprache mit den jeweiligen zuständigen Personen der vereinsinternen Spielkommissionen («Spikos») die Trainingspläne Anfang 2024 mit der Stadt Luzern neu überarbeitet. Daraus wurden allen Vereinen Trainingskontingente zugeteilt. Allfällige freie Kapazitäten teilt die Stadt Luzern, nach Rücksprache mit den Vereinen, zu.

Kosten und Zeitplan
Bei einer Entgegennahme des Postulats ist mit Folgekosten für zusätzliche Infrastrukturen zu rechnen. Eine Evaluation dieser Kosten wird als Massnahme in die Sportanlagen-Strategie aufgenommen und im Herbst 2025 mit entsprechendem Bericht und Antrag dem Parlament vorgelegt.

Fazit
Die Stadt Luzern anerkennt die Bedeutung des Mädchen- und Frauensports und unterstützt den Mädchen- und Frauenfussball bestmöglich. Sie behandelt Mädchen- und Frauenteams im Rahmen ihrer Möglichkeiten gleich wie Knaben- und Herrenteams. Mit den sich bereits in Planung befindenden Kunstrasenfeldern werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Es fehlen aber auch die Kapazitäten neben den Plätzen, d. h. Garderoben, Duschen, Toiletten. Dort, wo Garderoben vorhanden sind, können sie teilweise nicht optimal genutzt werden. Das bedeutet, dass bauliche Massnahmen zusätzliche Flexibilität und zusätzliche Kapazitäten schaffen können. Dieser Bedarf soll als Massnahme in die Sportanlagen-Strategie aufgenommen werden. Der Stadtrat beantragt deshalb die Entgegennahme des Postulats.